

Nr. 390/ Oktober 2011
Einen anderen Grund kann niemand
legen ausser dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

1. Korinther 3, 11



Liebe Leserinnen und Leser

Ein Mann, ein Wanderer voll beladen mit Wegweisern, unterwegs trotz des Nebels verhangenen Tages. Er muss Vorbereitungen für die Wanderer und Touristen treffen. Seine Last und sein Blick vertragen jedoch eine schweisstreibende Arbeit.

Mich erinnert dieser Mann an mich in meiner Orientierungslosigkeit. Ich weiss meinen Weg nicht in der Vielzahl und im Dschungel der Möglichkeiten. Also packe ich alles Sinnen und Fragen auf meinen Rücken und stolpere beladen ins Ungewisse.

Klare Zeichen sind sowohl für den Wanderer wie für unser Leben enorm wichtig. Für jeden von uns gelten andere Wegweiser (für kurze Strecken evtl. dieselben), aber Gottes Wegweiser sind fest und lebenswichtig.

Jesus sagt im Matthäus 11,28: *„Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“*. Und im Psalm 16,11: *„Du tust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude, die Fülle und Wonne zu Deiner Rechten ewiglich“*.

Gutes Wandern mit Gott wünscht

Priska Isler

Aus dem Vorstand

(Vorstandssitzungen vom 23. August und 6. September 2011)

Neue Zuständigkeiten im Vorstand:

Seit Mai 2011 arbeiten wir innerhalb des Vorstands in zwei Teams. Das eine Team befasst sich vorwiegend mit organisatorischen Belangen (Gemeindeorganisation), das andere mit Fragen der Entwicklung (Gemeindeentwicklung), z. B.: „Wohin“ sollen wir uns als FKU entwickeln? Welche Ziele und Schwerpunkte verfolgen wir?

An der Augustsitzung haben wir nun die Aufgaben und Zuständigkeiten im Team Gemeindeentwicklung auf die verschiedenen Personen verteilt. Ab sofort gelten folgende Zuständigkeiten:

- Gottesdienste & Hauskreise: Elisabeth Hirschi
- Mission, Evangelisation: Thomas Wohler
- Diakonie, Seelsorge, Gebet: Matthias Fischer
- Lehre, Verkündigung: Matthias Amstutz
- Kinder (0-12): Matthias Amstutz
- Teenies, Jugend, Junge Erwachsene: David Heusser
- Erwachsene, Familien: Matthias Fischer
- Senioren: Thomas Wohler

Ansprechperson bei Anliegen mit unklarer Zuständigkeit bleibt die Vizepräsidentin, Elisabeth Hirschi.

In der Gemeindeorganisation sind die Zuständigkeiten unverändert (Michael Hildebrand: Liegenschaften, Daniela Gugger: Finanzen, Merita Göldi: Sekretariat).

Studienurlaub Thomas Wohler: An der MV 2010 haben wir einen bezahlten Studienurlaub für unseren Prediger (12 Jahre Dienst in der FKU) inklusive der Kosten von Fr 4'000.- für Stellvertretungen bewilligt. Thomas Wohler hat in der Zwischenzeit verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten geprüft und am CCEF (Christian Counseling & Educational Foundation) in Philadelphia einen passenden Studiengang zum Thema „Biblische Seelsorge“ gefunden. Dieser findet vom 6. Januar bis Mitte Mai 2012 (19 Wochen) statt. Im Team Gemeindeorganisation sind wir nun daran, die Zeit der Abwesenheit von Thomas zu organisieren.

Arbeitsschwerpunkt Thomas Wohler: Damit Thomas Wohler den Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Bereich Lehre und Verkündigung setzen kann, suchen wir nach Möglichkeiten, ihn in anderen Bereichen zu entlasten. Wir sind deshalb auf der Suche nach einer (oder mehreren) Person(en), welche die Hauptverantwortung für die Seniorenarbeit übernehmen könnte(n). Hauptsächlichste Aufgaben wären: Koordination und Organisation von Anlässen sowie Information. In der Seniorenferienwoche würde Thomas Wohler nach wie vor dabei sein und nach Bedarf auch an Seniorennachmittagen mithelfen. Die Hauptverantwortung für die Seniorenarbeit möchten wir jedoch in andere Hände übertragen. Wir sind dankbar, wenn Sie mit uns für eine geeignete Person beten. Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gerne direkt bei Thomas Wohler melden.

Nothilfe aus dem Zehntengeld 2010: Wir haben beschlossen, den Rest des Zehntengeldes 2010 (Fr. 2400.--) ans Hoffnungsnetz weiterzuleiten mit dem Vermerk „Hungerkatastrophe in Afrika“. Die Hilfe vor Ort ist an die Beteiligung der Empfänger an kommunalen Projekten gebunden. Beispielsweise werden Wasserrückhaltebecken repariert oder erweitert, Bäume gepflanzt oder gemeinsam trockenheitsresistentes Gras für das Vieh angebaut. Diese Massnahmen helfen, die zukünftige Gefährdung der Menschen durch Dürren zu reduzieren und ihre Fähigkeit, Krisen zu überstehen, zu stärken. Mit dieser Überweisung ist der Rest des Zehnten aus dem letzten Jahr aufgebraucht.

Auswertung Versuchsphase neue Raumzuteilung: Nach Fertigstellung des „Haus am Bach“ sind im letzten Herbst die Räume für die Kinder-/Jugendarbeit neu verteilt worden. Die damals vereinbarte Versuchsphase ist nun abgeschlossen und die Auswertung hat ergeben, dass alle Beteiligten mit der jetzigen Raumaufteilung zufrieden sind und keine Änderungen wünschen. Für Vermietungen der FKU-Räume im „Haus am Bach“ ist Merita Göldi zuständig.

Fahrdienst: Trudi Gerosa hat schon seit einiger Zeit interimistisch den Auto-Abholdienst für den Gottesdienst organisiert. Nun hat sie das Amt ganz übernommen. Vielen Dank, Trudi, für deine Bereit-

schaft! Auch den treuen Fahrerinnen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren Dienst!

Müttertreff: Ruth Hegelbach hat während 9 Jahren den Müttertreff bei uns in der Freien Kirche geleitet. Auf Ende Jahr wird sie dieses Amt an Claudia Hildebrand übergeben. Wir danken Ruth an dieser Stelle ganz herzlich für den geleisteten Einsatz und wünschen Claudia viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Vorstandsretraite: Am 19. November wird sich der Vorstand wieder zu einer eintägigen Retraite treffen. Wir werden uns mit dem Thema „*Geistliche Leiterschaft*“ beschäftigen.

Anfrage des Zentrums für Migrationskirche: Frau Bächtold vom Zentrum für Migrationskirche hat uns an der September-Sitzung besucht. Sie hat uns in einem längeren Gespräch über die Arbeit und das Anliegen der Migrationskirche informiert. Bei den Migrationskirchen handelt es sich um evangelisch ausgerichtete, christliche Gemeinden von Migranten, hauptsächlich aus Afrika und Lateinamerika. Diese Gemeinden sind jeweils als Verein organisiert und suchen Räumlichkeiten für Gottesdienste. Unsere Räume wären jedoch nur bedingt für die Aufnahme einer Migrationskirche geeignet. Der Vorstand möchte sich trotzdem grundsätzlich damit auseinandersetzen, was unser Auftrag an den Migrationskirchen bzw. den Migrantinnen und Migranten ist. Nähere Infos zur Koordinationsstelle Migrationskirche der Reformierten Kirche Kanton Zürich gibt es unter: <http://www.zh.ref.ch/handlungsfelder/ds/migration>

Merita Göldi

+++Kurznachrichten aus dem Pfarramt+++

+++Bibelkreis vom 5. Oktober+++

Nachdem die Erweckung zur Zeit von König Hiskia ihren Höhepunkt erreichte, folgt nun in Kapitel 32 der 2.Chronik die Bewährungsprobe. Es droht Gefahr von aussen durch den heranstürmenden König von Assyrien, aber auch im Herz von Hiskia tobt ein Kampf.

Die Geschichte von König Hiskia, der von Gottes Gnade erfasst eine radikale Reformation einleitete, ist für uns heutige Christen nicht nur vorbildlich, sondern vor allem auch höchst ermutigend!

+++Ferienabwesenheit vom 9. bis 17. Oktober+++

Während dieser Zeit bin ich nicht erreichbar. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an jemanden vom Vorstand.

+++Adonia-Junior-Konzert am 14. Okt.+++

Als Evangelische Allianz Uster haben wir auch in diesem Jahr einen Adonia-Chor nach Uster eingeladen. Rund 70 Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahren werden **das Musical „De Stei isch wäg“ am Freitag, 14. Oktober, 19.30 Uhr, im Stadthofsaal** aufführen.

Einladungszettel mit allen Informationen liegen in der Kirche. Bitte bedienen Sie sich und helfen Sie mit, in Ihrem Bekanntenkreis oder in Ihrer Nachbarschaft auf diesen erfrischenden Musical-Event aufmerksam zu machen!

+++Bibelstunden vom 26. Oktober+++

Abgeleitet vom dreifachen Amt Christi (König, Priester und Prophet) hat u.a. Johannes Calvin die Leitungsstruktur der Kirche herausgearbeitet. Die Kirche hat sich nicht einfach zu organisieren, damit sie möglichst gut funktioniert, sondern auch in ihrer Struktur und Leitung soll sie ein Abbild von Jesus Christus sein. Wir untersuchen nun verschiedene Bibeltexte, die sich mit den klassischen „Ämtern“ wie Älteste (Presbyter), Bischöfe oder Diakone befassen. Dabei wollen wir uns immer wieder fragen, ob wir als Freie Kirche auch in unseren Leitungsstrukturen Jesus Christus verherrlichen, wie es nur ihm gebührt.

Alle Interessierten an reformierter Glaubenslehre sind herzlich willkommen!

+++Sonntag der verfolgten Kirche+++

Wie jedes Jahr gedenken wir am zweiten Sonntag des Monats November der verfolgten Kirche. Zu diesem Anlass haben wir die HMK („Hilfe für Mensch und Kirche“) eingeladen mit einem Gast aus dem Libanon. Der **Vortrag** mit aktuellen Neuigkeiten zur Situation der Christen im Libanon ist vorgesehen für **Freitag, 11. November, 20.00 Uhr**, im Saal der Freien Kirche.

Ebenso ist für **Samstag, 12. November, zwischen 10 und 14 Uhr** wieder vorgesehen eine **Standaktion im Illuster** zu lancieren. Eine Liste, auf der man sich für die eine oder andere Stunde einschreiben kann, liegt auf dem Tisch in der Kirche. Danke im Voraus für Ihre Solidarität mit den verfolgten Glaubensgeschwistern!

Im Kidstreff...

....werden wir nach den Herbstferien mit den Kindern die Bibel genauer ansehen. Wie ist sie aufgebaut, wer waren ihre Schreiber, wie wurde die Bibel aufgeschrieben, wie wurde sie übersetzt? Zu diesen Themen möchten wir eine **Bibelausstellung** auf einem Tisch machen.

Wer könnte uns alte, moderne, kleine, elektronische, gemalte, „zerlesene“, illustrierte **Bibeln** oder sonst interessante Ausgaben **ausleihen**? Die Ausstellung findet Ende Oktober für ca. vier Sonntage statt.

Zur Veranschaulichung werden wir alle Bücher der Bibel durch einzelne, leere Videohüllen darstellen. Diese werden mit dem Namen eines biblischen Buches angeschrieben und in einem Büchergestell der Reihe nach aufgestellt.

Wer könnte uns von Ende Oktober bis anfangs Januar **ein Büchergestell ausleihen**?

Gerne dürft Ihr Euch bei mir melden.

Esther Wohler

044 940 79 28

Bestattung

Ich weiss wohl, welche Gedanken ich über euch habe, Gedanken des Heils und nicht des Unheils, euch eine Zukunft und Hoffnung zu gewähren!

(Jer.29,11)

Am 15. August ist **Ernst Heinimann** in seinem 76. Lebensjahr nach längerer Krankheit verstorben. Mit ihm hat die Freie Kirche eine prägende Persönlichkeit ihrer jüngeren Geschichte verloren. U.a. stand er unserer Gemeinde 14 Jahre als engagierter und kompetenter Präsident vor. Dass ich davon selber noch knapp fünf Jahre mit Ernst im Vorstand zusammenarbeiten durfte, bleibt mir auch rückblickend in freudiger und dankbarer Erinnerung! Sein effizienter Arbeitsstil und seine gradlinige Ehrlichkeit gepaart mit einem leidenschaftlichen Herz für die Gemeinde Jesu und seinem freundschaftlichen Wohlwollen, das er mir stets entgegenbrachte, haben mich stark beeindruckt und mich immer wieder ermutigt.

An der Abdankung haben wir uns über den Konfirmandenspruch (s.o.) von Ernst Gedanken gemacht. Gott hat diesen Vers aus Jer.29,11 im Leben von Ernst zur Erfüllung gebracht: Seine Hinwendung zu Jesus Christus viele Jahre später hat ihm die Gewissheit des Heils geschenkt und ihn erfüllt mit dem Glauben und der Hoffnung, dass Jesus Christus ihm auch angesichts seiner schweren Krebserkrankung über den irdischen Tod hinaus eine feste und ewige Zukunft gewährt!

Möge dieser konsequente Glaube, den Ernst erfüllte und in dem er treu lebte und schliesslich getröstet sterben durfte, auch Hanni und ihren Kindern und Enkeln bei aller Trauer zu wahren Trost und zur starken Ermutigung dienen!

Thomas Wohler

Sambia im Fokus – Fotoausstellung mit Vernissage und Vortrag in der FKU

Als Gemeinde unterstützen wir das TearFund-Projekt „Zugang zu Bildung für Waisen und gefährdete Kinder in Sambia“. Wie bereits im letzten FKU aktuell angekündigt, finden dazu im November verschiedene Anlässe statt.

2. November, 14.30 und 20.00 h: Vortrag von *Christa Bauer* von TearFund und *Hambaya Muhundika* aus Sambia über das Waisenkinder-Projekt in Sambia

2. November, 19.15 h: öffentliche Vernissage zur Fotoausstellung von *Oli Rust mit Apéro*

2. - 30. November: Wanderausstellung mit 25 Bildern von *Oli Rust*. Die Ausstellung ist geöffnet während der regulären FKU-Anlässe sowie jeweils am Sonntag von 11 - 14 h und am Donnerstag von 17 - 19 h. Werben Sie doch auch in Ihrem Bekanntenkreis dafür.

Die Reise nach Sambia, die der bekannte Zürcher Fotograf *Oli Rust* im Sommer 2010 für TearFund antrat, hat ihn nachhaltig geprägt. „*In Sambia wurde ich das erste Mal mit grosser Not konfrontiert, bei der man nicht einfach sagen kann: 'Es kommt schon gut.'*“, erinnert sich *Oli Rust*. „*Ich wurde auch ermutigt durch die Vielzahl an Beispielen, wie die Hilfe von TearFund bei den Menschen ankommt. Die vielen Freiwilligen, welche sich von Herzen und trotz ihrer eigenen Nöte für ihre Mitmenschen einsetzen, sind ein Zeichen für die grosse Motivation der Partnerorganisation vor Ort.*“

Mit vielen Fotografien von berührenden, lustigen, aber auch traurigen Momenten seiner Reise bringt die Ausstellung den Betrachtern den Binnenstaat Sambia im südlichen Afrika näher.

das Missionsteam

Herbstmarkt 2011, Freitag/Samstag 28./29.Oktober

Wir freuen uns auf den diesjährigen Herbstmarkt und auf alle, die mit dabei sind – beim Mithelfen, Einkaufen oder beim Geniessen eines feinen Essens!

Mithelfen: Für die auf den Listen eingetragenen Produkte stehen vom 26.9. bis 4.10. Kisten im Foyer bereit. Am 5. und 6.10. jeweils ab 14 Uhr verpacken und etikettieren wir die verschiedenen Produkte im Saal 1 an der Gerbestrasse 8. Wer hilft mit? Bitte melden Sie sich bei Trudi Gerosa. Am **9. und 16. Oktober** kann man sich nach dem Gottesdienst für verschiedenste Einsätze in Listen eintragen. Wenn die Last auf viele Schultern verteilt ist, wiegt sie weniger schwer!

Einkaufen: Suchen Sie passende Geschenke für Geburtstage für Klein und Gross oder etwas Kleines zum Mitbringen? Lieben Sie feinen Zopf oder frisches Brot? Guetzli, Teigwaren, Konfitüren, gedörrtes Obst und Gemüse, Senf und noch vieles mehr können Sie am Herbstmarkt einkaufen!

Geniessen: Kommen Sie, treffen Sie sich mit Freunden oder Nachbarn im Saal bei einem Kaffee und etwas Süßem oder einem leckeren Essen! Wir bereiten wieder Getränkebons vor und werden diese auf dem Tisch hinten in der Kirche zum Mitnehmen auflegen. Laden Sie Menschen ein zum Herbstmarkt, und schenken Sie Bons dazu! Wenn Sie hinten Ihren Namen drauf schreiben, können wir nach dem Herbstmarkt die eingelösten Bons abrechnen. Die Flyer und Plakate sind kopiert und liegen zum grosszügigen Verteilen bereit. Bis bald am Herbstmarkt!

Das Vorbereitungsteam: *Trudi Gerosa, Barbara Hardmeier,
Bettina Hediger, Patrizia Saragoni, Trudi Schärz*

Kontakt: atgerosa@bluewin.ch, 044 941 35 88

Herbschtmärt

28./29.10.11

Freitag 17-21h, Samstag 11-15h

wir verkaufen - sie kaufen

hausgemachte Spezialitäten
knusprige Brote, frische Zöpfe
vielfältige Karten
spannende Bücher
ausdrucksstarke Kalender

wir kochen - sie essen

Rindsgeschnetzeltes mit Polenta
Gemüselasagne
diverse Salate
feine Desserts und Kuchen

unser Spielzimmer - ihre Kinder

verstehen sich bestens
Betreuung inklusive

sie kommen - wir freuen uns

über ihren Besuch
über die gemeinsame Zeit

Liebe Freunde!

Ob es wohl einen Sommerschlaf gibt? Als ich im Juli von Indian nach Norwegen zurückgekehrt bin, war ich erschlagen von einem intensiven Jahr in einem fantastischen und verrückten Land. Ich hatte vieles zu verdauen und möchte vieles verstehen. Ich lerne jedoch erneut, Fragen unbeantwortet zu lassen und was anders ist nicht als falsch zu kategorisieren.

Der Sommer hier war kalt und sauer und ich habe mich viele Tage unter der Bettdecke erholt. Alles hat wohl seine Zeit. So auch ein kleiner Sommerschlaf.

Ich war froh, vom Monsun, der extremen Regenzeit, weg zu reisen, da alles schimmelig wurde. Die Bücher, die Schuhe, die Wände, das Kopfkissen und die Kleider im Schrank....., aber ich schaue zurück auf eine erfolgreiche Schule und auf kostbare Leben, die sich zum Guten verändert haben. Auch in meinem Leben haben viele Erlebnisse ihre Spuren hinterlassen.

Als ich im Frühling einige Wochen mit einem Einsatzteam von Norwegen in Indien verbracht habe, konnten wir hinter Kulissen schauen, welche grosse Tabus in der Gesellschaft sind.

Das Leben einer Frau, die wir kennengelernt haben, hat mich sehr beeindruckt. Sie ist in einem Waisenhaus mit 1000 Kindern aufgewachsen. Sie wollte Kindern ein besseres Zuhause geben und leitet heute ein Waisenhaus mit etwa 15 Mädchen. Ihre Geschichten zu hören war herzerbrechend. Einige davon, wurden schon als kleine Kinder in die Prostitution verkauft, gerne an einen Priester. Wie im Alten Testament wurden diese Mädchen Tempelprostituierte genannt. Es hat mich tief berührt, wie diese Kinder uns in Empfang genommen haben, wie ihr Glaube an Jesus stark ist und wie ihre Zukunft voller Hoffnung scheint.

An einem Nachmittag haben wir Frauen im Rotlichtviertel besucht. Speziell eine dieser Begegnungen hat uns sehr wehgetan. Eine junge Frau hat uns gebeten, für sie zu beten. Schon jahrelang hat

sie dort gearbeitet. Sie ist gläubig, hat aber keinen Ausweg in ein anderes Leben.

In einer kleinen Wohnung, einer „Hölle“, wurde uns Chai serviert. Dort wohnte eine „Bordellmutter“ und ich würde sie als eine Hexe beschreiben. Sie verdient ein grosses Vermögen an diesen Mädchen und Frauen, welche für sie arbeiten und selber praktisch nichts verdienen. Dies hat mich so wütend gemacht und ich musste mich daran erinnern, dass Jesus genau auch diese Frau liebt.

Dies war ein kleiner Rückblick und ich hoffe, dass wir dankbar sind für unsere Leben.

Ich werde bis am 9. November wieder in Indien sein, um der Kreativen Jüngerschaftsschule auf die Beine zu helfen. Wir erwarten etwa 30 StudentInnen. Ich freue mich, mit ihnen ein Stück Weg zu teilen.

Herzlichen Dank für jedes Mittragen! Ihr seid ein wertvoller Teil, in Indien wie auch in Norwegen um diese Schule für junge Leute zu ermöglichen.

Danach werde ich in Norwegen als Personalleiterin weiterarbeiten. Ich werde eine Mentorfunktion für die Schulleiterin haben und mich weiterhin mit der Multiplikation unserer Schule befassen. Wir hoffen, nächstes Jahr in Armenien neu aufzustarten.

Liebe Grüsse und Gottes Segen!

Herzlich

Franziska Escher

Weihnachtspäckli-Aktion

Haben Sie das September „FKU aktuell“ gelesen? Wenn ja, dann wissen Sie, dass auf unseren Herbstmärkten die Weihnachtspäckli-Aktion folgt. Dürfen auch wir auf Ihre Hilfe zählen? Es wäre toll, wenn wir die achziger Päckligrenze übersteigen könnten.

Licht im Osten schreibt: Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich an die folgende Liste halten. Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden:



- 2 Schokoladen, ohne weiche Füllung
- 2 Päckli Biskuits (z.B. Getreidestengel oder Ovo Sport)
- Süssigkeiten (z.B. Bonbons, Gummibärchen oder Kaugummi)
- Zahnpasta und Zahnbürste in Originalverpackung
- Seife in Alufolie gewickelt
- Shampoo (Deckel mit Klebeband verkleben)
- 2 Notizhefte oder -blöcke (weiss oder farbig)
- Kugelschreiber, Bleistifte, Gummi
- Mal- oder Filzstifte
- 1 – 3 Spielzeuge, z.B. Stofftierli, Auto, kleiner Ball, Puzzle, Seifenblasen
- Malheft
- evtl. Socken, Mützen, Handschuhe und Schal

Die Geschenke sind so auszuwählen, dass sie sowohl an Mädchen wie auch an Knaben im Alter zwischen 4 – 16 Jahren verschenkt werden können. Natürlich wird später auch wieder eine Schachtel für Geldbeiträge bereit stehen. Wie in anderen Jahren zuvor werden Esswaren im Notland gekauft und verteilt.

Wir freuen uns auf den bunten Päckliberg im November!

Heinz und Renate Oertle

Büchertisch am Herbstmarkt

Am Herbstmarkt gibt es auch wieder einen Büchertisch, die ideale Gelegenheit Bücher, Kalender etc. für sich selbst oder für ein sinnvolles Geschenk auszuwählen.

Wenn Sie jetzt schon wissen, dass Sie ein bestimmtes Buch oder einen Kalender möchten, können Sie bis zum 14. Oktober eine Bestellung bei Renate Oertle aufgeben (Tel. 044/ 941 43 19). Spätere Bestellungen bis zum 21. Oktober werden eventuell erst nach dem Herbstmarkt geliefert.

Eine Steigerung des Umsatzes wäre doch auch für unsere Gemeinde toll. Vielen Dank.

Renate Oertle

Information aus der Bibliothek



Wie in der letzten Ausgabe bereits angekündigt, aber noch nicht gedruckt, findet ihr in der Beilage die neu aufgenommenen Bücher. Ich wünsche euch viele spannende und lehrreiche Lesestunden!
Für das Bibliothek-Team

Patrizia Saragoni

Konzert mit Markus Dolder

**Sonntag, 6. November 2011
19.30 Uhr in der FKU**

„Wäsentlech“-Tour zum 30-jährigen Bühnenjubiläum

Markus Dolder zählt zum „Urgestein“ der christlichen Liedermacherszene in der Schweiz. Seine sensiblen, berndeutschen Songs für Kinder und Erwachsene gehören in vielen christlichen Gemeinden zum Standardrepertoire. Wer kennt sie nicht, Lieder wie „Was i bruuche“, „D Freud am Herr isch üsi Stärchi“ oder „Elohim, Gott isch de Schöpfer“.

Ausdruck seiner musikalischen Bandbreite sind zudem seine 9 Tonträger und jährlich bis zu 30 Konzerte, Gottesdienste und Bildungsveranstaltungen. Auch seine neuste CD „I syr Gägewart“ (2010) enthält eine Sammlung von neuen berndeutschen Liedern, die der kirchlichen Liturgie entlanggehen: eine LiedTurgie.



Unter dem Thema „*Wäsentlech*“ gestaltet Markus Dolder ein paar Konzerte in der Schweiz, in denen alte und neue Lieder zum Klingen kommen. So kommt er – nicht zum ersten Mal – nach Uster. Die einen erinnern sich vielleicht noch an den Schulungsanlass über Gottesdienstmusik in der FKU oder an sein Konzert im Cevi-Festzelt an einem Stadtfest ...

Auto-Abholdienst

02. Oktober	Andrea Grünenfelder	044 940 31 57
09. Oktober	Trudi Gerosa	044 941 35 88
16. Oktober	Anni Schmid	044 941 18 40
23. Oktober	Monica Franzi	044 941 19 09
30. Oktober	Louise Pfenninger	044 941 30 15

Wir freuen uns, dass sich Monica Franzi ins Team der Fahrerinnen gemeldet hat. Herzlich willkommen und vielen Dank.

Der für den jeweiligen Sonntag zuständigen Person können Sie bis am Samstagabend um 18.00 Uhr telefonieren und den Abholdienst anfordern.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch, falls Ihnen der Weg in den Gottesdienst sonst zu beschwerlich ist.

Eventuelle Absagen sind auch am Sonntagmorgen noch möglich.

Trudi Gerosa

Geburtstage im Oktober

Es ist kein einziger Geburtstag gemeldet, deshalb gratulieren wir allen unbekanntem „Geburtstagskindern“, die im Oktober feiern, von Herzen und wünschen Gottes Segen.

*„Bleibt niemand etwas schuldig,
es sei denn die gegenseitige Liebe.
Denn wer den andern liebt,
der hat das Gesetz erfüllt“.*

Römer 13,8

Angriffe im Land der christlichen Hochkultur

In den letzten Jahren hat sich die Lage für äthiopische Christen verschlechtert. Im biblischen Land Äthiopien, in dem manche die Bundeslade vermuten, wurden heuer mehrere Kirchen niedergebrannt.

September 2011, Open Doors. – Innerhalb eines Jahres wurden Christen mehrfach Opfer von Angriffen, insbesondere in Gegenden, wo viele Muslime leben. So wurde im vergangenen Herbst der evangelische Christ Tamirat Woldegorgis, ein Schneider, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er soll, so der Ankläger, in einen Koran geschrieben haben, «Jesus is Lord». Zwar gibt es dazu keinen Beleg, dennoch stellte ein muslimischer Mitarbeiter diese Behauptung in der Moschee auf. Erzürnte Scheichs stellten Woldegorgis vors Gericht. Auch wurden gleich noch zwei Freunde von ihm mit einer Busse von umgerechnet etwa 50 Euro verurteilt, weil sie ihn im Gefängnis besuchten und Essen brachten. Dies wegen Unterstützung eines «Kriminellen», der Blasphemie begangen habe. Jederzeit hätte Woldegorgis seine Haft beenden können – durch einen Übertritt zum Islam.

Vermehrte Angriffe

Zwar lebt in Äthiopien eine christliche Mehrheit, mehr als vierzig Prozent der Einwohner zählen sich zur äthiopisch-orthodoxen Kirche und rund zwanzig Prozent bezeichnen sich als evangelisch. Die Zahl der Muslime liegt unter vierzig Prozent.

Die Verfassung Äthiopiens verspricht Religionsfreiheit, allerdings genießen die einzelnen Verwaltungszonen eine bestimmte Autonomie. Und in jener, in der Tamirat Woldegorgis lebt, ist die islamische Bevölkerung in der Überzahl. Und so kommt es in Gebieten mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung, besonders im Osten und Südosten zu Übergriffen auf Christen und Menschen, die den Islam verlassen haben. Kirchen wurden angegriffen und niedergebrannt, Christen getötet. Dabei wurden Christen schon gezwungen, zum Islam überzutreten.

Flucht

So flohen in diesem März hunderte Christen in der äthiopischen Jimma-Zone aus ihren Dörfern. In Jimma-Stadt nahmen lokale Kirchen die erschöpften und traumatisierten Menschen in Empfang und versorgten sie mit Essen und Unterkünften. Viele von ihnen, darunter Mütter mit Kindern, waren mehr als fünf Stunden zu Fuss unterwegs gewesen. Open-Doors-Mitarbeiter Amare: «Es war herzergreifend zu sehen, wie liebevoll und fürsorglich die Helfer sich um die Menschen kümmern. Jugendliche nahmen den Müttern, die ihre Kinder auf dem Arm trugen, schweres Gepäck ab. Andere arrangierten Plätze, wo sie sich ausruhen konnten.»

Angebliche Koranentweihung

Zum Ausbruch kam es, nachdem Muslime einen Christen beschuldigt hatten, einen Koran zerrissen und Seiten als Toilettenpapier benutzt zu haben. Binnen fünf Tagen sind in und um Asendabo in der Jimma-Zone Tausende verletzt und ein Christ getötet worden. Nach Schätzungen von Kirchenleitern sollen an den Angriffen Mobs aus etwa 15'000 aufgebrachten Muslimen beteiligt gewesen sein. Sie verübten Brandanschläge auf 49 Kirchen und mindestens 28 Häuser. Etwa 4000 Christen flohen in verschiedene Ortschaften.

Wiege der Menschheit

Äthiopien liegt im afrikanischen Grabenbruch, der auch als Wiege der Menschheit bezeichnet wird. Sofern die geografische Lage vor der Sintflut annähernd mit der heutigen Situation identisch ist, dürften zwei der vier Paradiesflüsse durch Äthiopien geflossen sein, einerseits der Gihon und andererseits der Pischon. Verschiedentlich kommt Äthiopien in der Bibel vor, meist unter dem damaligen Namen Kusch.

(Quelle: Open Doors, Daniel Gerber)